

Anufrijew (31:47). Auffallend war das gute Abschneiden des polnischen Meisters Chromik, der in Bern bestimmt eine gute Rolle spielen wird.

Dem bisherigen Weltrekordinhaber Parry O'Brien (USA) gelang bei einem nicht offiziellen Wettkampf ein Stoss von 18.23m, welche Leistung um 15 cm besser als sein Weltrekord ist. Wegen der Anerkennung dieser Leistung bestehen jedoch aus obgenannten Gründen ernstliche Bedenken.

Ist es nicht O'Brien, so wird der neue Weltrekordinhaber im Kugelstossen Stanley Lampert (USA) heissen, der bei einem ordnungsgemässen Wettkampf am 1. Mai eine Leistung von 18.13 m erreichte. Lampert, der jetzt 25 Jahre alt ist stiess im Jahre 1952 die Kugel schon 16.81 und im Vorjahr 16.06 m.

Auch der Weltrekord im Hochsprung mit 2.12 m wird voraussichtlich kein langes Leben haben, denn aus den USA wird gemeldet, dass der 23-jährige Charles Holding aus Texas im Training eine Höhe von 7 engl. Fuss = 213.36 cm überquert hat. Mit einer Körpergrösse von 2.01 m bringt er schon eine natürliche Voraussetzung für eine gute Sprungleistung mit.

Die "Traummeile" hat zu bestehen aufgeräumt. Das jahrelange Wettrennen der besten Mittelstreckler der Welt ist durch die, am 2. Mai erzielte Leistung des besten englischen Mittelstrecklers Roger Bannister, der eine Zeit von 3:59.4 Min erzielte und damit als Erster die 4-Minutenmarke überschritt, entschieden. Nachdem nunmehr der Bann gebrochen ist, werden bestimmt noch eine Reihe anderer Spitzenläufer, wie Landy, Santee, Halberg oder einer der europäischen Klasse diese Leistung wiederholen bzw. vielleicht noch weiter verbessern. Mit der 60m-Grenze im Hammerwerfen war vor 2 Jahren genau so und jetzt werden es bald 10 Werfer sein, die diese ominöse Weite gemeistert haben. oOo --

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. E. Glaser, alle Wien 3., Löwengasse 47



Österreichische Nationalbibliothek
Zeitschriftensaal

77

Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes
Wien 3., Löwengasse 47 Telefon U 17-0-89

4. Folge 1954

Wien, am 10. Juni 1954

Aus dem Inhalt:

- Beitritt neuer Verbandsvereine bzw. Namensänderung und Richtigstellung
- Neues über die Aufbaukämpfe des ÖLV und Leistungskader
- Die nächsten ÖLV-Termine
- Olympische Sportwoche 1954
- Neue Wettkampfb Berichte für VMM aufgelegt
- Der 60m-Hürdenlauf
- Olympia-Trainertagung in Köln
- Die ersten Spitzenleistungen unserer Frauen
- Über die Aktivität kleiner Vereine
- Die 25 km-ÖLV-Strassenmeisterschaft
- Der 30 km-Länderkampf gegen Deutschland und Schweiz in Nördlingen
- Ergebnisse der Vorrundenkämpfe im Jugend-Bundesländervergleichskampf
- Neue Weltspitzenleistungen
- Leistungssteigerung durch Stoffwechselförderung

I. Mitteilungen des Vorstandes

Aufnahme neuer Verbandsvereine

Nach Prüfung ihrer Satzungen durch den zuständigen Landesverband wurden über Vorschlag desselben folgende Vereine in den ÖLV aufgenommen:

- Niederösterreich: 221. ATUS Gmünd
- 222. ATUS Obergrafendorf
z.H. Anton Fuxsteiner- Hauptplatz
- Steiermark: 223. Turnverein Fürstenfeld
- 224. Sportverein Wildon

Der frühere "Grazer Turnverein" gibt bekannt, dass er seinen Namen in "Allgemeiner Turnverein Graz" Jahngarten, Kastelfeldgasse 8, geändert hat.

Der vom Niederösterreichischen Leichtathletik-Verband irrtümlicherweise abgemeldete Wr. Neustädter Allround-Sportverein hat dem ÖLV mitgeteilt, dass er weiterhin die Absicht hat, Mitglied desselben zu sein.

Neues über die Aufbaukämpfe des ÖLV

Am 29. Mai fanden in Wien die ersten Aufbauwettkämpfe statt. Im Hochsprung der Frauen zeigten Sablatnig und Knapp mit 1.55m eine sehr gute Form. Knapps Leistung stellt persönliche Bestleistung und neuen Juniorenrekord dar. Sablatnig sprang 2 Tage vorher mit 1.57m ebenfalls persönliche Bestleistung und Wiener Rekord. Beide könnten heuer 1.60m erreichen. Über 400m zeigte unser Mittelstreckler Lasch mit 50.7 bereits eine sehr gute Leistung. Um eine entsprechende Schnelligkeit für 800m zu bekommen müsste er die 50 Sekundengrenze unterbieten. Schenk erreichte mit 50.9 seine persönliche Bestleistung vom Vorjahr. Haidegger und Wicher sind in ihrem Training noch nicht so weit. Streichsbier lief 2 Tage vorher genau 51 sek. Suppan hatte sich leider beim Aufwärmen leicht verletzt, sodass es ratsam schien, nicht an den Start zu gehen. Diese beiden Bewerbe zeigten, dass für die Spitzenathleten Wettkämpfe mit gleichwertigen Gegnern auch in der Aufbauzeit zweckmässig sind. Dies gilt vor allem für jenen Typ, der viele Wettkämpfe braucht. Für die Trainer sind diese Kämpfe eine Kontrolle für ihre Trainingsplanung.

In der Termingestaltung der weiteren Aufbaukämpfe haben sich folgende zeitliche und örtliche Änderungen ergeben:

- | | | | |
|----------|------------------------|---------|---|
| 12. Juni | W i e n
(Mauer) | Männer: | 400m-Hürden, Speerwurf, Hammerwurf, Kugelstoss und Diskuswurf |
| | | Frauen: | 80m-Hürden und Weitsprung |
| 17. Juni | K ä r n t e n | Männer: | 110m-Hürden, Hochsprung und Weitsprung |
| | | Frauen: | Kugelstoss und Diskuswurf |
| 17. Juni | Steiermark | Männer: | 1.500m |
| 20. Juni | Salzburg | Männer: | 800m, 5.000m und Stabhochsprung |
| | | Frauen: | Speerwurf |
| 20. Juni | Steiermark
(Leoben) | Männer: | 100m, 200m |
| | | Frauen: | 100m, 200m |

Die Einladung der in Frage kommenden Kaderathleten bzw. -athletinnen (unter Berücksichtigung der letzten Ergänzungen) zu den verschiedenen Aufbaukämpfen hat durch die Landesverbände mindestens 8 Tage vorher an den Betreffenden über dessen Landesverband zu erfolgen.

Die Landesverbände werden weiterhin ersucht, die noch fehlenden Austragungsorte bzw. sonstige Änderungen sofort dem ÖLV bekanntzugeben.

Ergänzung des Leistungskaders des ÖLV

In den Leistungskader wurden, soweit die entsprechenden Wettkampfbereiche im ÖLV bereits aufliegen, folgende Athleten bzw. Athletinnen aufgenommen:

- M ä n n e r : Mittelstrecken: Beier (Wr. Jug. SV), Pigler (U-Baden)
Stabhochsprung: A. Proksch (Cricket), Dr. Haunzwickl (Cricket)
- F r a u e n : Sprint und Weitsprung: Wareka (Danubia)
Hochsprung: Sukert (Schw.-Weiss Wien)
Kugelstoss und Diskuswurf: H. Peyker (Am. St. Veit)
Speerwurf: Branner (T.-Rankweil), Schönauer (Danubia)

Die nächsten ÖLV-Veranstaltungen

Die Saison schreitet eilig vorwärts und in rd. 10 Wochen wird der diesjährige Leichtathletik-Höhepunkt mit den Europameisterschaften in Bern erreicht sein. Bis dahin sind jedoch noch viele Vorbereitungen trainings- und wettkampfmässiger Art zu treffen. Hierzu gehören die sogenannten Aufbauwettkämpfe des ÖLV, über die bereits an anderer Stelle ausführlich berichtet wurde, der erste Länderkampf der Männer und Frauen gegen Bayern und Württemberg im Rahmen der Olympischen Woche am 26./27. Juni in Wien, die einzelnen Landesmeisterschaften am 17./18. Juli, der Männerländerkampf gegen Italien und Schweiz am 24./25. Juli, die Österr. Einzel- und Staffelleisterschaften am 30./31. Juli und 1. August in Leoben und der Frauenländerkampf gegen Italien am 8. August in Linz.

Auf Grund der gezeigten Leistungen bei all diesen Veranstaltungen wird dem ÖLV die nicht leichte Aufgabe zufallen, die kleine Schar von etwa 20 Teilnehmern für Bern zu bestimmen.

Neben dieser speziellen Förderung unserer Spitzenathleten soll ein besonderes Augenmerk immer wieder dem Jugendnachwuchs gewidmet werden. Die Vorrundenkämpfe des Jugend-Bundesländercups haben eine Reihe von ausgezeichneten Leistungen vollbracht und auch die Gesamtergebnisse aller Bundesländer liegen heuer punktemässig über denen des Vorjahres. Beim Endkampf werden die 4 teilnehmenden Mannschaften bestimmt ihre Leistungen noch weiter steigern.

Den Höhepunkt der Jugendkämpfe stellen die heuer in Wien zur Austragung kommenden Österr. Jugend- und Juniorenmeisterschaften am 10./11. Juli dar. Bis auf die Sportanlage sind alle näheren Angaben in der beiliegenden Ausschreibung genauest enthalten und werden schon jetzt alle Landesverbände und Vereine ersucht, ihren leistungsstarken Jugendlichen die Teilnahme an dieser Veranstaltung zu ermöglichen. Es bedeutet für die Betreffenden nicht nur ein sportliches Erlebnis, sondern sie werden auch weiterhin an die Leichtathletik gefesselt und können sich dadurch in einigen Jahren zu österreichischen Spitzenathleten emporarbeiten.

Nicht unerwähnt soll auch das bei der Olympischen Woche in Wien stattfindende Mittelschul-Spiel- und Turnfest sein, wo jedes Bundesland mit seinen 2 besten männlichen und weiblichen Jugendlichen in einer Reihe von Einzel- und Mehrkampfbereben an den Start gehen wird. Unter diesen befinden sich mindest 90% ÖLV-Mitglieder, sodass diese Veranstaltung eine wertvolle Startgelegenheit abgibt.

Der 60m-Hürdenlauf für die Jugend

Der diesjährige Verbandstag hat die Einführung der obgenannten Hürdenstrecke aus dem Grund angenommen, um bereits unseren Jungsten mit diesem Bewerb vertraut zu machen, da bekanntermassen gerade hier die Beherrschung der Technik viele Jahre Übung erfordert.

Die Strecke ist für die männliche Jugend der Altersklasse "C" bzw. die weiblichen Jugend der Altersklasse "B" vorgesehen und besteht aus 6 Hürden von 76cm Höhe, einem Anlauf von 11m, 5 Zwischenabständen von je 7m und einem Auslauf von 14m.

Einige bereits heuer durchgeführten Wettkämpfe über diese Hürdenstrecke haben die Zweckmässigkeit dieses Bewerbes gezeigt und wird daher allen jenen Vereinen, die Hürden besitzen, nahegelegt, diesen Hürdenbewerb möglichst oft bei ihren Veranstaltungen auszusprechen.

Neue Wettkampfberichte für die Vereinsmannschaftsmeisterschaft

Um den kleinen Vereinen Drucksortenkosten zu sparen, wurde für die 3. Stärkeklasse der VMM ein neuer kombinierter gelber Wettkampf- und Leistungsbericht vom ÖLV aufgelegt und ist dieser durch den zuständigen Landesverband zum Preise von S -.25 pro Stück zu beziehen. Auf der Vorderseite dieses neuen Formblattes ist der bekannte Vordruck für den allgemeinen Wettkampfbericht und auf der Rückseite können sogleich die einzelnen Leistungen in gewohnter Art eingetragen werden, wobei soviel Raum vorhanden ist, dass alle Bewerber der untersten Stärkeklasse Platz finden.

Die Olympische Sportwoche 1954

Das ÖOC hat es sich zur Aufgabe gemacht, das 60-jährige Bestehen des Internationalen Olympischen Comités auch in Österreich mit einer Reihe grosser Sportveranstaltungen festlich zu begehen. Alle olympischen Sportarten werden in der Zeit vom 20. Juni bis 27. Juni in Wien umfassende nationale oder internationale Wettkämpfe abhalten.

Auch die Leichtathletik nimmt hierbei den ihr entsprechenden Platz ein. Am 23./24. Juni werden die Wettkämpfe des Mittelschul-Turn- und Spielfestes durchgeführt und als Hauptveranstaltung in der Leichtathletik ist der Dreiländerkampf der Männer und Frauen, sowie ein internationaler Marathonlauf am 26./27. Juni auf dem Programm. Da jede der Grossveranstaltungen vor den Europameisterschaften bezüglich der Nominierung der Teilnehmer von massgebender Bedeutung ist, so werden alle österreichischen Spitzenathleten bzw. -athletinnen bereits bei diesem ersten Länderkampf bestrebt sein, ihr Bestmöglichstes zu leisten. Da es der österreichischen Auswahlmannschaft im Vorjahr das erstmalig gelungen war sowohl die bayrische wie die württembergische Männermannschaft zu besiegen und sich in den Reihen der beiden deutschen Mannschaften etliche der besten deutschen Athleten befinden, so ist auch diesmal wieder mit einem knappen und im voraus schwer feststellbarem Ausgang zu rechnen. Unsere Frauenmannschaft trifft zum erstenmal mit der von Bayern und Württemberg zusammen, sodass die Erfolgsaussichten schwer abzuschätzen sind.

Der Internationale Marathonlauf, welcher zugleich als Österr. Marathonmeisterschaft gewertet wird, stellt für unsere "Überlangstreckenläufer" Gruber, Muschik, Wagner, Lechner und Zeinar eine Generalprobe für ihren allfälligen Start bei den Europameisterschaften dar.

Diese Olympische Woche soll unter anderem auch der Hebung der sportlichen Begeisterung unserer Jugend dienen und aus diesem Grunde hat das ÖOC eine Propagandaschrift zusammenstellen lassen und bringt diese in grosser Auflage in den Schulen zur Verteilung. Diese Broschüre umfasst eine Reihe von Beiträgen von offiziellen Persönlichkeiten im österreichischen Sportleben sowie kurze Angaben über die einzelnen Fachverbände. Auch über die Entstehung des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes und die bisher grössten sportlichen Erfolge von Österreichern in dieser Sportart wurde eine kurze Zusammenstellung des ÖLV veröffentlicht. Bedauerlicherweise wurde dieses Konzept von der zuständigen Schriftleitung unberechtigt derart geändert, dass einige offensichtliche Fehler entstanden sind. So wurde u.a. der 3. Platz der Grazer Kugelstosserin Ine Schäfer bei den Olympischen Spielen in London nicht erwähnt und ebenso der 6. Platz von Frau Bruk-Pöl in demselben Bewerb. Dagegen wurde Dr. F. Würth als Weltrekordinhaber im Weitsprung veröffentlicht. Ausserdem hätte die Erwähnung von Akademischen Weltmeistertiteln unterbleiben sollen, da es bekanntlich eine östlich bzw. westlich orientierte Sportorganisation dieser Art gibt.

II. Wettkampfberichte von ÖLV-Veranstaltungen

Die 25 km Strassenmeisterschaft

Unter nicht gerade positiven Anzeichen fand am 9. Mai auf der Strecke von Neufeld im Burgenland in Richtung Wr. Neustadt und wieder zurück diese Langstreckenmeisterschaft statt. Erstens war die Beteiligung sehr schwach und zweitens mangelte es an hoffnungsvollen Nachwuchsleuten. Sehr nachteilig wirkte sich weiters ein Vermessungsfehler des veranstaltenden Vereines um nicht weniger als 3 km aus, sodass anstatt bloss etwa 1 1/4 Runden auf dem Neufelder Sportplatz, weitere 6 zurückgelegt werden mussten, was den Läufern jedoch erst beim Erreichen des Platzes mitgeteilt wurde. Aus diesem Grunde ist es dem bis dahin an zweiter Stelle liegendem Gruber gar nicht zu verdenken, wenn er das Rennen knapp vor dem Ziele aufgab, obwohl er, wie das Laufen beim Länderkampf in Nördlingen zeigte, trotz des "come back" des Altmeisters Muschik, unser bester Langstreckenläufer ist.

Ohne eine entsprechende zielbewusste Förderung des Langstreckenlaufes und der immer wieder betonten unbedingten Genauigkeit in der Abwicklung von Veranstaltungen wird sich dieser Bewerb der Leichtathletik nicht auf sein früheres Niveau heben, und das Interesse des Sportpublikums erringen können.

Das Ergebnis im Einzelnen war wie folgt:

- | | | |
|----------------------|---------------|---------|
| 1. Muschik Ferdinand | Rapid | 1:20:53 |
| 2. Wagner Alois | Post Wien | 1:23:11 |
| 3. Lechner Helmut | Pol.-Leoben | 1:23:35 |
| 4. Wöber Rudolf | Cricket | 1:24:17 |
| 5. Zeinar Hubert | U-Wien | 1:28:52 |
| 6. Radatz Hans | Hitag Neufeld | 1:33:17 |
- und 5 weitere Läufer

Der 30 km-Länderkampf gegen Deutschland und Schweiz

In dem festlich geschmückten alten Städtchen Nördlingen wurde im Auftrag des DLV der Dreiländerkampf über 30 km vom TSV-Nördlingen in vorbildlicher Weise organisiert und klaglos durchgeführt. Die österreichische Mannschaft konnte, obwohl gut vorbereitet, die Erwartungen nicht ganz erfüllen, da der 25 km-Meister Muschik seine führende Position infolge Magenkrämpfe nicht halten konnte und stark zurückfiel, wodurch die Mannschaft den Zusammenhalt verlor. Ein taktisch richtiges Rennen - das beste seiner Laufbahn - brachte Adolf Gruber den Einzelsieg über die besten Langstreckler Deutschlands und der Schweiz. Alois Wagner bewies durch gute Gesamtzeit seine gleichmässige Form, der Rottenmanner Lechner zeigte sich dagegen der schweren internationalen Konkurrenz noch nicht gewachsen.

Vom Start weg setzten sich Muschik, Gruber und Frischknecht an die Spitze, 5.000m wurden in 15:34 zurückgelegt, Gruber wurde das Tempo zu schnell, Muschik und Frischknecht zogen davon und passierten in der schnellen Zeit von 32:30 die 10 km-Marke. Beim Kilometer 12 wurde Muschik von starken Magenkrämpfen befallen und fiel zurück. Bei der Wende führte Frischknecht mit etwa 500 m vor Vollbach, Zehnder und Gruber. Beim Kilometer 26 wurde der Schweizer Meister langsamer, dagegen ging Zehnder vor. Beim 27. Kilometer war das Spitzenfeld wieder geschlossen und erst beim letzten Kilometer lösten sich Vollbach und Gruber von dem Schweizer und kamen Brust an Brust auf dem Sportplatz an, wo noch 2 Runden zu laufen waren. Unter stürmischen Jubel der mehrtausendköpfigen Menge spurtete Gruber den Deutschen Meister nieder und siegte ziemlich überlegen. Der Favorit Frischknecht wurde nur

Vierter und lag etwa 500m zurück. Gruber hatte damit nicht nur eine ausgezeichnete Leistung, sondern auch seinen bisher bedeutungsvollsten Erfolg errungen. Der Mannschaftssieg fiel dank der besseren Zusammenarbeit an die Deutsche Auswahl.

Hervorgehoben zu werden verdienen die herzliche Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisation unter der Führung des Sportwartes des BLV Ortner und Vereinsvorstandes Dr. Thum, das grosse Interesse der Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister J. Weinberger an der Spitze und die Pionierarbeit des auch in Wien oftmals gestarteten Marathonläufers Edi Kreglinger, welcher sich der Österreicher besonders herzlich annahm. Den Auftakt dieser ersten grossen Sportveranstaltung bildete ein gelungener Kameradschaftsabend mit sehr guten sportlichen und musikalischen Darbietungen, den Abschluss die feierliche Preisverteilung mit anschliessendem Tanz. Erwähnenswert wäre noch ein Rundgang durch und um die alte Stadt, welcher die grosse Schwedenschlacht im dreissigjährigen Krieg den historischen Stempel aufgedrückt hat und eine Fahrt zu den berühmten Schlachtfeldern bei Nördlingen.

Unsere Langstreckenläufer werden aus diesem Wettkampf sicher viel gelernt haben und sich bemühen 1955 in St. Gallen in der Schweiz die Scharte auszuweiten. Grubers Zeit ist die beste über 30 km, die jemals in Österreich auf einer Strasse gelaufen wurde.

Das Gesamtergebnis lautete:

1. Gruber	Ö	1:43:42	7. Wagner	Ö	1:46:48
2. Vollbach	D	1:44:03	8. Blumensaat	D	1:49:42
3. Zehnder	Sch	1:44:25	9. Studer	Sch	1:50:30
4. Frischknecht	Sch	1:44:45	10. Muschik	Ö	1:52:42
4. Legge	D	1:45:10	11. Wyss	Sch	1:54:10
6. Weber	D	1:45:37	12. Lechner	Ö	1:56:45

Mannschaftswertung: (Summe der 3 besten Läufer)

1. Deutschland	5:14:50	(1953 in Wien 5:05:02)
2. Schweiz	5:19:40	(1953 in Wien nicht gestartet)
3. Österreich	5:23:12	(1953 in Wien 5:15:47)

Picha

Die Vorrundenkämpfe im Jugend-Bundesländervergleichskampf

Programmgemäss fanden am 30. Mai in Innsbruck, Linz, Graz und Ternitz die Vorrundenkämpfe in diesem Ländervergleichskampf statt und bloss Kärnten konnte aus organisatorischen Schwierigkeiten diesmal nicht teilnehmen. Wir bedauern in diesem Falle nur die Jugendlichen aus Kärnten, welche im Vorjahr sehr gute Leistungen boten und am Entscheidungskampf teilnehmen konnten, wogegen ihnen heuer diese Möglichkeit genommen wurde. Hoffentlich wird diese Mahnung in unser südliches Bundesland einen etwas auffrischenden Wind bringen, denn wir wollen keineswegs auf die zahlreichen guten Kärntner Leichtathleten und Athletinnen bei unseren grossen Veranstaltungen verzichten.

Sehr gut hielt sich diesmal das kleinste Bundesland Vorarlberg, welches bei etwas mehr Glück sogar in die Entscheidungsrunde gekommen wäre. Insgesamt haben alle Bundesländer im Vergleich zum Vorjahr bereits im Vorrundenkampf bessere Leistungen geboten.

Die Entscheidungsrunde wird am 20. Juni entweder in St. Pölten oder Linz stattfinden und wir hoffen, hierbei eine Reihe von weiteren guten Leistungen zu sehen zu bekommen. Die vier Endkampfteilnehmer erhalten zeitgerecht eine genaue Verständigung über den Wettkampfort sowie einen Zeitplan.

Nachgerechnetes Ergebnis der Vorrundenkämpfe

Bundesland	m. Jugend	w. Jugend	Summe	Vorjahrsergebnis
W i e n	18.102	+ 13.038	= 31.140	27.468
Oberösterreich	16.623	+ 11.884	= 28.507	24.684
Steiermark	15.327	+ 11.989	= 27.316	26.650
Niederösterreich	15.213	+ 11.440	= 26.653	22.586
Salzburg	15.447	+ 10.261	= 25.708	24.308
Vorarlberg	14.154	+ 11.186	= 25.340	-----
T i r o l	14.631	+ 9.882	= 24.513	1.597
Burgenland	8.744	+ ---	= 8.744	24.428
Kärnten	-----	+ -----	= -----	-----

Von den verschiedenen erzielten Einzelergebnissen sind nachfolgende erwähnenswert:

m. Jugend	Senoner (IAC)	1.000	2:45.2
Arbter (Cricket)	Kugel	400	54.6
	Weit	400	54.4
	Speer	110m.H.	16.8
Fernbacher (ULC-Linz)	Stabh.	1.000	2:43.0
Flachberger (U-St. Pölt.)	Hoch	400	53.9
Fuchsbauer (A-Waidh.)	Kugel	1.000	2:45.1
Grabher (Vorarlbg)	Kugel	80m.H.	12.3
Grasl (U-Mödling)	Kugel	Hoch	1.41
Gump (U-Wien)	100	Weit	5.04
Haberl (Vorarlbg)	1.000	Weit	5.10
Kaiser (Schw. Weiss)	Hoch	100	12.6
Karnovsky (U-Wien)	100	11.5	9.81
Keckstein (GAK)	110m.H.	16.3	32.36
Matous (U. Alt-Brig.)	Diskus	38.40	1.38
Martinek (ULC-Linz)	Diskus	41.18	10.45
Neumann (Cricket)	Kugel	12.54	30.27
	Diskus	44.29	33.03
	Hammer	41.89	37.46
III. Allgemeines	Richter (A-Ranshofen)	Speer	37.46
	Schönauer (Danubia)	Speer	37.46

Die Olympiatrainertagung in Köln (April 1954)

Das Deutsche Olympische Comité hat den Versuch unternommen, die Probleme einer Olympiavorbereitung aus der Perspektive des Trainers zu diskutieren. Vor allem sollten jene trainingsmässigen Vorbereitungen besprochen werden, die für alle Sparten von grundlegender Bedeutung sind. In der Programmgestaltung waren Sportärzte und Sportpraktiker vorgesehen. Durch die Verhinderung von Prof. Misangyi trat die sportärztliche Linie mehr in den Vordergrund, da nur Dir. Gerschler sich mit Trainingsproblemen praktischer Natur befasste und die Aussprachen innerhalb der einzelnen Sparten wenig auf die Trainingsarbeit eingingen. Eine Ausnahme bildete hier nur das Schwimmen, wo die Probleme des jugendlichen Leistungssportes und der athletischen Vorbereitung zur Sprache kamen. Die Vorträge der Sportärzte waren sehr interessant, aber zu wenig von der sportpraktischen Seite aus gesehen. Eine Ausnahme bildete nur Prof. Reindell, der durch seine Untersuchungen von unzähligen Sportlern wirklich eine Verbindung mit dem Sport besitzt. Aus der abschliessenden Zusammenfassung der Tagung seien einige Punkte zitiert, die uns bestätigen, dass unsere Arbeitslinie richtig ist.

Allen Sportarten soll eine athletische Grundausbildung zur Seite gestellt werden. Um bei einseitiger Trainingsaufgabe die Gefahr

der Überforderung zu vermeiden, soll dem Training eine gymnastische Ergänzungsarbeit beigelegt werden. Gymnastik bedeutet Entspannung für das vegetative Nervensystem. Entscheidend ist nicht das Mass der Arbeit, sondern die gegenseitige Entlastung durch wechselnde Beanspruchung.

In der Rhythmisierung des Trainings gilt es, diejenigen Ruhepausen, d.h. geringeren Anstrengungen einzuschalten, die den jeweiligen Trainingsperioden angemessen sind. Bestimmend ist, dass in der jeweiligen Erholungsphase eine vollständige Regeneration der verbrauchten Energien, vor allem des Nervensystems erfolgt.

Die Auswahl der Olympiateilnehmer für Melbourne soll mit Beginn des Jahres 1956 durchgeführt sein, damit die Auserwählten nicht in die allgemeine Terminlage ihres Fachverbandes geraten, sondern eine davon unabhängige Ausbildung geniessen, deren Ziel sein soll, die Höchstform nicht zu den normalen Meisterschaftsterminen, sondern zum Olympiatermin (November-Dezember) zu erreichen.

Czerny

Leistungssteigerung durch Stoffwechselverbesserung

Mit der Frage in welchem Ausmass durch Verabreichung von erlaubten und unerlaubten Mitteln bei Sportlern eine Leistungssteigerung erreicht werden kann, beschäftigen sich seit geraumer Zeit eine Reihe von Fachexperten aller Länder. Auch bei uns in Österreich wird diese Frage häufig diskutiert. Österreichs Spezialist auf diesem Gebiet, Dozent Dr. Ludwig Prokop, hat mit Dr. Hermann Aichmair im Institut für Leibeserziehung der Universität Wien in Reihenuntersuchungen den Wert von Biomalz mit Lecithin, welches vollkommen unschädlich und doch in höchstem Masse wirksam ist, erprobt und ein Gutachten darüber abgegeben.

Für jeden Trainer, Sportlehrer und Leibeserzieher ist es eminent wichtig zu wissen, was er in dieser Hinsicht tun darf und was nicht.

Den wissenschaftlichen Ausführungen der beiden obgenannten Ärzte entnehmen wir folgende wichtige Punkte: In über 800 Versuchen an Spitzensportlern hat sich eine Kombination von Maltose, glycerinphosphorsaurem Kalzium und Lecithin, wie sie in "Biomalz mit Lecithin" gegeben ist, als äusserst zweckmässig erwiesen. Es wurde festgestellt, dass es bei Verabreichung von reiner Dextrose (Traubenzucker) durch eine abnormal starke Gegenregulation der Bauchspeicheldrüse des öfteren zum Auftreten einer Hypoglykämie (der Blutzuckergehalt sinkt unter seinen Normalwert) kommt, wodurch vorübergehend beträchtliche Leistungsminderungen eintreten können. Weiters zeigt es sich, dass im Gegensatz zur Verabreichung von reiner Dextrose, die Aufnahme durch das Blut eine gleichmässig verzögerte ist und dadurch ein verlängerter Energiezustrom gewährleistet wird. Der Zusatz von Phosphorverbindungen ermöglicht eine spezifische Verbesserung des Muskelstoffwechsels, der von Lecithin ausserdem eine Erleichterung der Regenerationsvorgänge im Nervensystem selbst. Die Blutreaktion, welche für eine Leistung von wesentlicher Bedeutung ist, zeigte während anstrengendster Arbeit am Fahrrad-Ergometer eine deutliche Verschiebung nach der alkalischen Seite hin. Die gefürchtete Übersäuerung des Blutes beim sogenannten "Toten Punkt" war stark vermindert. Nach Verabreichung von "Biomalz mit Lecithin" ergab sich bei genormten Kreislaufbelastungen im Vergleich zu Versuchspersonen, welche kein Biomalz zu sich genommen hatten, eine beträchtliche Verringerung der Herzarbeit durch Rationalisierung des Muskelstoffwechsels. Bei 83% der durchgeführten Einzeluntersuchungen an Leistungssportlern zeigte sich eine deutliche

Verbesserung der Trainings- und Wettkampfleistungen, wobei in 69 Fällen sogar persönliche Bestleistungen und österreichische Rekorde erzielt wurden. Weiters wurde festgestellt, dass die gleichen sportlichen Leistungen mit weit geringerer Anstrengung erzielt werden konnten und dass sich hierbei wesentlich geringere Ermüdungserscheinungen bemerkbar machten.

Die beiden Ärzte kamen auf Grund der Untersuchungen zu dem Ergebnis, dass "Biomalz mit Lecithin" durch die physiologische Unterstützung der Stoffwechselforgänge im Nervensystem und in den Muskeln zu einer augenscheinlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit führt.

Bucher

Die Aktivität kleiner Vereine

Dem ÖLV sind in der überwiegenden Anzahl kleine Vereine angeschlossen, bzw. sind es kleine L.A.-Sektionen von allenfalls grösseren Vereinen. Viele dieser Vereine besitzen keinen eigenen Übungsplatz, sondern befinden sich mit anderen Vereinen auf einer Sportanlage in Miete. Auch die Frage eines eigenen Trainers ist in manchen Fällen aus finanziellen Gründen nicht zu lösen. Alle diese Momente wirken sich natürlich hemmend auf die leistungsmässige Entwicklung aus. Doch all diese Umstände sind dann nicht erstrangig, wenn ein ambitionierter Sektionsleiter zur Verfügung ist, der in diesem Fall auch den Trainer abgeben muss. Hier liegt der Ausgangspunkt für alle zukünftigen Erfolge. Mit einer Schar talentierter Jugendlichen, und die gibt es überall, muss man einen gesunden Grundstock legen. Regelmässiges Training, dauernde Betreuung auch ausserhalb der Übungsstunden, schmiedet eine Kameradschaft, die auch grössere Klippen leicht umschiffet.

Erfolge für kleinere Vereine lassen sich in erster Linie durch Mannschaftskämpfe (Mannschaftsmeisterschaft, Klubkämpfe usw.) erreichen, da hier nicht so sehr die Spitzenleistung eines Einzelnen in den Vordergrund tritt. Ohne bestimmte Vereine zu nennen, weist die Rangliste der vorjährigen Mannschaftsmeisterschaft in der 3. Stärkeklasse eine Reihe von Vereinen in guter Placierung auf, die sonst kaum irgend wie mehr in Erscheinung getreten wären, da ihre Mitglieder noch nicht die Meisterschaftsreife besitzen. Aber mit der Zeit wachsen auch aus diesen kleinen Vereinen Spitzenathleten heraus, wie uns die Erfahrung bereits des öfteren bewiesen hat. Beispiel hierfür sind: Muchitsch von SV-Feldkirchen, Zanier-T.-Kufstein, Zellnitz und Peyker - Am. St. Veit, Lechner-Am. Steyr, Emhardt-U. St. Pölten, Knapp-T. Bludenz etc.

Wollen wir also in Österreich in der Leichtathletik weiterkommen, so bedarf es nicht nur einiger Grossvereine, sondern gleichermassen eine Schar kleinerer Vereine, die alle in ihrem Bereich befindlichen Talente erfassen und entsprechend für höhere Aufgaben vorbereiten.

Bedauerlicherweise gibt es aber auch im ÖLV eine Reihe von kleineren Vereinen, die mit einer blossen Zugehörigkeit zu unserem Fachverband zufrieden sind und nahezu keine Wettkampftätigkeit aufweisen. Der Wettkampf ist bekanntlich der treibende Motor für das sportliche Leben, er weckt die Tatenfreude und die erforderliche Begeisterung zum Training und zur Erreichung von persönlichen Höchstleistungen. Wir wollen hoffen, dass die Vereinsmannschaftsmeisterschaft als die einfachste Wettkampfform von allen Vereinen nicht als eine lästige Verpflichtung angesehen wird, sondern dass sie ihren Ehrgeiz dareinsetzen, diesen jährlichen Bewerb zu bestreiten und damit einen fundamentalen Beitrag zur Förderung der Leichtathletik leisten.

Dipl. Ing. Glaser

Die ersten Spitzenleistungen unserer Frauen

Schon die wenigen Veranstaltungen dieses Jahres haben eine Reihe von ausgezeichneten Leistungen gebracht, die wir auszugsweise nachstehend veröffentlichen. Ausdrücklich wird bemerkt, dass nur die bereits beim ÖLV eingelangten Wettkampferichte berücksichtigt wurden. Wenn also andere gleichwertige oder bessere Leistungen bereits vollbracht wurden und hier nicht aufscheinen, dann liegt die Schuld an diejenigen, welche die rasche Weiterleitung der Wettkampferichte vernachlässigen.

100m		Weitsprung	
Geist	WAC	12.6	Eberl Schwarz-Weiss
Speckbacher	Vorarlberg	12.7	Warecka Danubia
200m		Flegel ATV-Linz	
Harasek	U-West-Wien	26.9	5.23
300m-Hürden		5.15	
Steurer	WAC	11.5	5.10
Jenny	SV-Kapfenbg	11.8	
Eberl	Schwarz-W.	12.0	
Warecka	Danubia	12.3	
Hochsprung		Kugelstoss	
Sablatnig	U-West-Wien	1.57	Pöll Schw.-Weiss
Knapp	T-Bludenz	1.55	Branner T.-Rankweil
		13.34	
		12.62	
		Diskuswurf	
		Pöll Schw.-Weiss	
		Tiltsch WAF	
		Peyker Am.St.Veit	
		41.14	
		38.84	
		38.54	
		Speerwurf	
		Schönauer Danubia	
		Branner T.Rankweil	
		37.46	
		37.28	

Neue Weltspitzenleistungen

War das Jahr 1953 bereits in vieler Hinsicht ein "Jahr der Rekorde", so dürfte es allem Anschein nach von dem laufenden noch in den Schatten gestellt werden.

Die Frage nach der Grenze der menschlichen Leistungen auf dem Gebiete der Leichtathletik wurde zwar schon oftmals angeschnitten, aber noch niemand konnte auch nur annähernd eine Voraussage mit einiger Wahrscheinlichkeit machen. Immer wurden alle Theorien durch einzelne Spitzenathleten über den Haufen geworfen und so bleibt uns nichts anderes übrig, als einfach zu berichten und zu staunen, vielleicht insbesondere deshalb, weil wir Mitteleuropäer in den meisten Bewerben in die Rolle von Statisten gedrängt werden.

M ä n n e r :

100m		5.000m	
Ignatjew	UdSSR	10.5	Zatopek CSR
Fütterer	Deutschl.	10.5	Garay Ungarn
400m		10.000m	
Ulzheimer	Deutschl.	47.6	Zatopek CSR
800m		110m-Hürden	
Jungwirth	CSR	1:50.4	Davis USA
1.500m		400m-Hürden	
Jungwirth	CSR	3:48.4	Litujew UdSSR
Santee	USA	3:42.8 W.R.	Ulzheimer Deutschl.
Lency	Austral.	3:43.3	Julin UdSSR
		13:57.2	
		14:13.4	
		28:54.2	
		13.6	
		51.2	
		52.6	
		52.2	

3.000m-Hindernis

Jeszenszky	Ungarn	8:52.4
Deheny	Ungarn	8:59.6

Hochsprung

Shelton	USA	2.09
Holdig	USA	2.08

Weitsprung

Bennet	USA	7.83
Upshaw	USA	7.72
Földessy	Ungarn	7.69
Martinek	CSR	7.31

Stabhochsprung

Don Laz	USA	4.62
Richards	USA	4.47
Smith	USA	4.47
Albow	UdSSR	4.30
J.Krejcar	CSR	4.25

F r a u e n :

100m		
Dwalischwili	UdSSR	11.6
300m		
Lazi	Ungarn	2:11.0
Purewitz	Deutschl.	2:11.4
500m-Hürden		
Polubitschnaja	UdSSR	11.3
Aleksandrowa	UdSSR	11.3
Höhler	Deutschl.	11.4
Leaborne	England	11.4
Reurer	Österr.	11.5
Hochsprung		
Schudina	UdSSR	1.73 W.R.
Palas	Rumänien	1.62
Weitsprung		
Dwalischwili	UdSSR	6.25
Armaty	Ungarn	5.77
Stumpf	Deutschl.	5.70

Kugelstoss

O'Brien	USA	18.53
Lampert	USA	18.13
Skobla	CSR	17.21
Nilsson	Schweden	16.77
Grigalka	UdSSR	16.72
Savidge	England	16.44

Diskuswurf

Gordien	USA	58.65
O'Brien	USA	56.12
Consolini	Italien	55.26
Klics	Ungarn	53.21

Speerwurf

Hyytiäinen	Finnland	78.98
Kutnetzow	UdSSR	78.19
Miller	USA	77.93
Sidlo	Polen	75.02

Hammerwurf

Csermak	Ungarn	61.14
Kriwonoschow	UdSSR	60.74
Gubijan	Jugoslav.	59.50
Njenashew	UdSSR	59.25

Kugelstoss

Tischkewitz	UdSSR	15.78
Werner	Deutschl.	14.86
Biedermann	Deutschl.	14.05
Pöll	Österr.	13.34

Diskuswurf

Williams	Australien	47.85
Zibina	UdSSR	47.26
Werner	Deutschl.	46.10
Sonnek	Deutschl.	45.93

Speerwurf

Konjajewa	UdSSR	55.11 W.R.
Zatopekowa	CSR	49.13
Vigh	Ungarn	48.00
Maremjää	UdSSR	45.36
Kalusevic	Jugoslavien	45.06

----- 000 0 000 -----

Wichtig-Fundmeldung !

Der TV-Frohnleiten teilte dem ÖLV mit, dass bei der am 25. April 1. J. stattgefundenen Österr. Geländemeisterschaft eine graue Woldecke und ein Teil von einem der Teilnehmer vergessen worden ist. Der Verlustträger solle sich direkt an den TV-Frohnleiten-Steiermark wegen Nachsendung der Gegenstände wenden.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Österr. Leichtathletik-Verband
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. E. Glaser, alle Wien 3., Löwengasse 47